

Aviva

Frühjahr 2019



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des AvivA Verlags,

Ende 1919, vor beinahe 100 Jahren, brach **Alma M. Karlin** zu einer insgesamt acht Jahre dauernden Weltreise auf, die sie von Europa über Südamerika bis nach Asien und Australien führte. Ihr erstmals 1929 veröffentlichter Reisebericht **»Einsame Weltreise«**, eine direkte Fortsetzung ihrer ungewöhnlichen Autobiografie **»Ein Mensch wird«**, machte sie berühmt.

Die andere prominente Weltreisende im AvivA-Programm, **Nellie Bly**, feiert ebenfalls ein Jubiläum: Im November 1889, vor 130 Jahren, umrundete die amerikanische Undercover-Reporterin die Welt, um Jules Vernes Romanhelden Phileas Fogg zu unterbieten. **»Around the World in 72 Days«** heißt der Bericht über ihren sensationellen Wettlauf mit dem fiktiven Helden – ein rasantes Kontrastprogramm zu Karlins vertiefter Auseinandersetzung mit anderen Kulturen.

Als Beitrag zum 100-jährigen **Bauhaus-Jubiläum** weisen wir auf die großartige **Palucca-Biografie** von Susanne Beyer hin sowie auf unsere Designgeschichte **»Vom Salztreyer bis zum Automobil«**. Beide Bücher bieten spannende weibliche Perspektiven auf die Geschichte des Bauhauses.

Zum 125. Geburtstag von **Alice Rühle-Gerstel** möchten wir Ihnen wärmstens deren Roman **»Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit«** über persönliche und gesellschaftliche Umbrüche zur Wiederentdeckung empfehlen.

Ganz ähnlich wie die junge Kommunistin Hanna aus Rühle-Gerstels Roman war auch die Autorin **Lessie Sachs** gezwungen, Deutschland nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten zu verlassen. Ab Anfang März ist sie endlich in **»Das launische Gehirn«** – ursprünglich bereits für den Herbst angekündigt – als Dichterin, Humoristin, politische Aktivistin und Exilantin mit ihren witzig-melancholischen Gedichten und Prosatexten zu entdecken.

In einer 2. Taschenbuchauflage erscheint im Frühjahr das erste AvivA-Buch aus der Reihe der »Wiederentdeckten Schriftstellerinnen«: **Alice Berends** Roman **»Die Bräutigame der Babette Bomberling«** um eine Sargfabrikantengattin, die einen Bräutigam für ihre Tochter sucht.

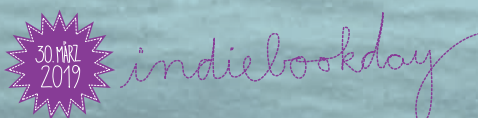
Anregende Lektüreprisen wünscht Ihnen

Britta Jürgs



Foto: © Aydan Sevgin

Die Verlegerin mit Weltreisegepäck



Am 30. März ist Indiebookday!

125. Geburtstag von Alice Rühle-Gerstel am 24. März 2019

Nach 17 Jahren in Berlin verlässt die junge Kommunistin Hanna das nationalsozialistische Deutschland und flieht in ihre Geburtsstadt Prag. Sie findet Arbeit bei einer liberalen Tageszeitung und trifft in den Kaffeehäusern alte Freundinnen, misstrauische Genossen und nationalsozialistische Spionen. Die Wiederbegegnung mit ihrer einstigen Heimat und die Konfrontation mit ihrer bürgerlichen Herkunft bringen ihr bisheriges Weltbild ins Wanken.

Mit »**Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit**« zeichnet Alice Rühle-Gerstel ein eindrückliches und präzises Bild der politischen und amourösen Herausforderungen, denen die junge Protagonistin in den ersten Jahren des Nationalsozialismus begegnet.

Der autobiografisch geprägte Roman mit seinen lebendigen Schilderungen des politischen Exils und der gesellschaftlichen Umbrüche der 1930er Jahre ist in Mexiko entstanden und wurde erstmals 1984 aus dem Nachlass veröffentlicht.

»Alice Rühle-Gerstel gelingt es, die Fülle an Figuren und an politischen wie gesellschaftlichen Geschehnissen – oft minutiös und detailreich geschildert – mit einer packenden Liebesgeschichte zu verweben.«

(Olga Hochweis, Deutschlandradio Kultur)

»Durch dieses Werk sieht man das Exil nicht mehr nur als Schicksal von Männern, sondern auch als eine Geschichte von Frauen und ihrer vielfältigen Welt.«

(Lisette Jacinto, literaturkritik.de)



9 783932 338311

**Zum Jubiläumspreis
ab 1.1.2019: 20,- €**

Alice Rühle-Gerstel
**Der Umbruch oder
Hanna und die Freiheit**
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Marta Marková
Geb., 444 S., m. Abb., 20,- €
WG-Nr. 1-110
978-3-932338-31-1



Foto: © Marta Marková

»Umbruch ist jeden Tag.«

Alice Rühle-Gerstel

Die 1894 geborene Alice Rühle-Gerstel stammt aus einer deutsch-jüdischen Fabrikantenfamilie und wächst in Prag auf. Nach langjährigem Aufenthalt in Deutschland kehrt die Publizistin und Vertreterin einer sozialistischen Erziehungstheorie 1932 nach Prag zurück. Dort arbeitet sie als Redakteurin bei einer deutschsprachigen Zeitung. Ihrem kommunistischen Ehemann Otto Rühle folgend, emigriert sie 1936 nach Mexiko, wo sie sich mit Frida Kahlo, Diego Rivera und Leo Trotzki anfreundet. Als Otto Rühle 1943 stirbt, nimmt sich Rühle-Gerstel das Leben.

Wie Alma M. Karlin zur Weltreisenden wurde

1889 kommt Alma Maximiliana Karlin in Cilli/Celje im damaligen Österreich-Ungarn halbseitig gelähmt und laut ärztlicher Prognosen mit geringer Lebenserwartung zur Welt. 1908 geht sie nach London, wo sie ihren Lebensunterhalt mit Übersetzungen und Privatstunden verdient. Nebenbei legt sie Prüfungen in Norwegisch, Schwedisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch ab und lernt Sanskrit, Chinesisch und Japanisch. 1914 muss sie London wegen des Ersten Weltkriegs verlassen und lebt daraufhin in Norwegen und Schweden. 1919 bricht sie schließlich zu ihrer Weltreise auf und kehrt erst Ende der 1920er Jahre nach Cilli zurück. Als Jugoslawien von den Deutschen besetzt wird, wird sie sofort inhaftiert. Nach ihrer Entlassung schließt sie sich dem slowenischen Widerstand an. Dennoch ist sie nach dem Zweiten Weltkrieg als deutschsprachige Schriftstellerin in Jugoslawien verpöht. Sie stirbt 1950 arm und vergessen in der Nähe von Cilli. Erst seit der Unabhängigkeit Sloweniens 1991 wird sie allmählich wiederentdeckt.



Ein Mensch wird

1930/31, auf der Höhe ihres Schriftstellerinnenruhms, schreibt Alma M. Karlin eine Autobiografie voller Witz und (Selbst-) Ironie über die ersten 30 Jahre ihres Lebens – zugleich eine kühne, humorvolle und kritische Betrachtung des beginnenden 20. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. »Ein Mensch wird« führt bis zum Beginn von Karlins Weltreise im Jahr 1919, wo sie mit der »Einsamen Weltreise« den Faden wieder aufnimmt.

»Überzeugend, eindrucksvoll, rührend, komisch ...«

(Pieke Biermann, radioeins)

»Ein Mensch wird« liest sich spannend wie ein Abenteuerroman, geschrieben von einer Frau, die Konventionen nicht anerkannte.«

(Karsten Koblo, aus-erlesen.de)

Alma M. Karlin
Ein Mensch wird
 Auf dem Weg zur Weltreisenden
 Erstaussgabe, herausgegeben u. mit
 Nachwort v. Jerneja Jezernik
 Geb., 320 S., 20,- €
 WG-Nr. 1-951
 978-3-932338-69-4



Abenteuer, Komik und Ernüchterung

Die Reise der Alma M. Karlin

NEU!

»Es war eine ungemein stürmische Zeit, zu der Leute ohne Entzündung der Einbildungsnerven wohl zu Hause geblieben wären.«

Am 24.11.1919 bricht Alma Karlin zu ihrer Weltreise auf, die sie in den folgenden acht Jahren durch fünf Kontinente führen sollte. Durch ihre Reiseerlebnisbücher »Einsame Weltreise« und »Im Banne der Südsee«, die sie nach ihrer Heimkehr nach Cilli (slowenisch Celje) verfasst, wird sie zu einer der berühmtesten und meistbewunderten europäischen Reiseschriftstellerinnen.

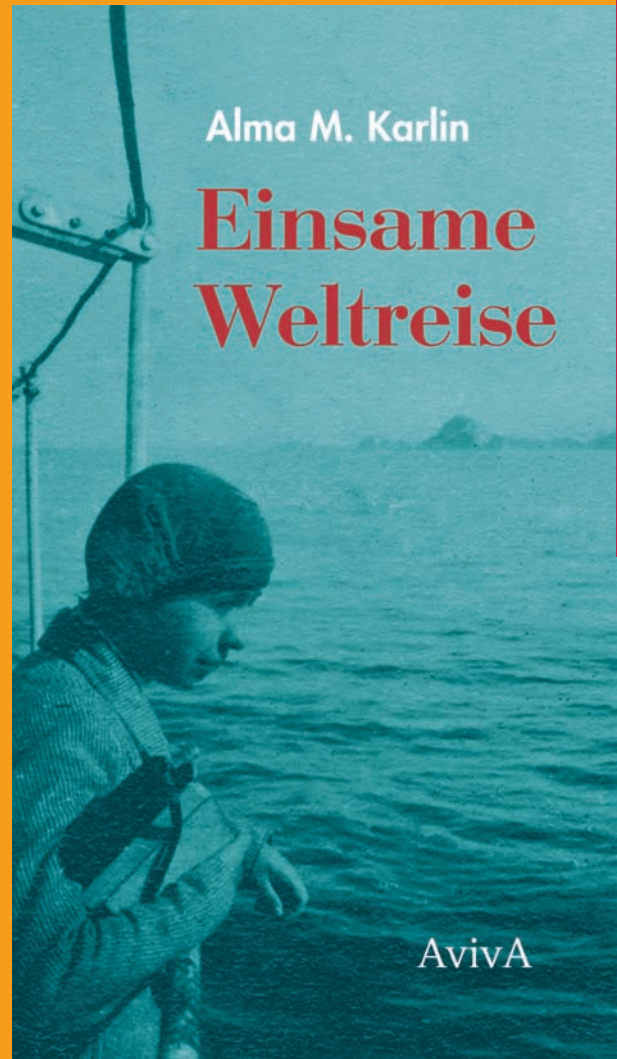
In »Einsame Weltreise« beschreibt Karlin die ersten vier Jahren ihrer Weltumrundung. Von Europa aus fährt sie – ihre Schreibmaschine »Erika« im Gepäck – nach Südamerika, von dort weiter über Kalifornien und Hawaii nach Japan, dem erklärten Ziel ihrer Reise, und nach China. Das erste Reisebuch endet mit Karlins Aufenthalt in Hongkong.

»Mein Bericht ist indessen nicht allein ein Anführen von Blumen, die ich gemalt und Häusern, die ich bewohnt, oder Ländern, die ich bereist habe, sondern er zeigt auch die Wirkung, die eine solche Reise auf das Gemüt einer Frau ausübt.«

Im Gegensatz zu anderen Reisenden finanziert sie ihre Weltreise als Dolmetscherin und Sprachlehrerin und lebt in einfachen Unterkünften abseits der damals für Europäer üblichen Ziele. Ihr ironisch-kritischer Ton und ihr Blick für den Alltag und die sozialen Gefüge der von ihr besuchten Länder zeichnen Karlins Reisebuch aus.

»Karlins Stil gibt einem beim Lesen nicht das Gefühl, Verstaubtes aus dem letzten Jahrhundert, sondern hochaktuelle Konflikte so erzählt zu bekommen, wie man sie eben heute erzählt: mit einer gehörigen Portion Selbstironie und Witz.«

(Doris Akrap, taz)



9 783932 338755

**Erscheint
Anfang März**

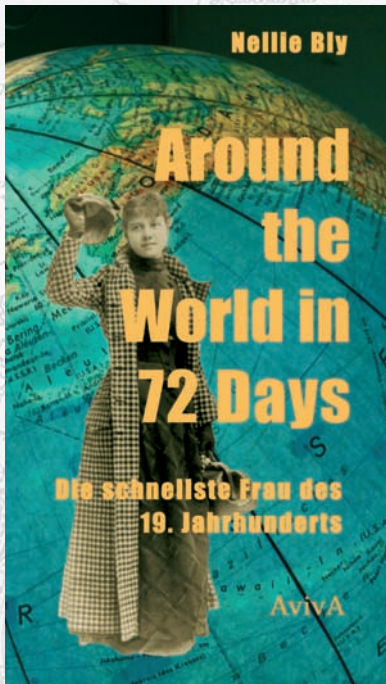
Alma M. Karlin
Einsame Weltreise
Hg. u. mit Nachwort
v. Jerneja Jezernik
Geb., ca. 400 S., ca. 22,- €
WG-Nr. 1-360
978-3-932338-75-5

Zu Land Kapitalistin, zur See Kommunistin:

»Zu Land bin ich – vermutlich weil ich irgendwo auf Erden Haus und Weingarten habe – der Kapitalist, der auf das Volk herabsieht, nicht in Hochmut, bewahre, aber doch mit dem unzweifelhaften Empfinden einer Grenze. Ich schätze geputzte Fingernägel und Nasen, ich liebe gute Umgangsformen und ein ungeschliffenes Wesen, auch wenn von Tugenden begleitet, hat bei mir nie sonderlich viel Anklang; auf Deck dagegen bin ich nicht nur Sozialist, sondern ein erbitterter Kommunist und geheimer Umstürzler. Warum behandelt man den, der nicht mehr als fünfzig Dollars für eine kürzere Fahrt bezahlen kann, wie ein minderwertiges Tier und den, der hundertfünfzig aus seinem Überfluß zahlt, wie einen gottbegnadeten Fürsten?«

»Ich habe eine neue Heldin. Sie heisst Nellie Bly.«

(Lena Berger, St. Galler Tagblatt)



Nellie Bly
Around the World in 72 Days
 Die schnellste Frau des
 19. Jahrhunderts
 Hg. v. Martin Wagner,
 übersetzt v. Josefine Haubold
 Geb., 280 S., 20,- €
 WG-Nr. 1-360
 978-3-932338-55-7



Nellie Bly

Nellie Bly wird 1864 als Elizabeth Jane Cochran in Pennsylvania geboren. Mit einem Leserbrief gelingt ihr 1885 der Einstieg in den Journalismus. Kurze Zeit später geht sie nach New York, lässt sich für Joseph Pulitzers Zeitung *New York World* in eine Psychiatrie einliefern und verfasst daraufhin die investigative Reportage »Ten Days in a Mad-House«. Bald darauf erscheint die noch erfolgreichere Reisereportage »Around the World in 72 Days«, für die sie sich in der Tradition von Jules Vernes Romanhelden Phileas Fogg auf eine Weltreise begeben hatte. 1895 heiratet Bly den 70-jährigen Industriellen Robert Seaman, dessen Unternehmen sie nach seinem Tod 1904 leitet. Nach dessen Bankrott wird sie 1914 Kriegskorrespondentin in Österreich. Am 27. Januar 1922 stirbt Nellie Bly an einer Lungenentzündung.



»Die Amerikanerin überwand ... nicht nur nationale Grenzen, sondern schien auch alle sonstigen Begrenzungen hinter sich zu lassen. Damit gab sie den strukturellen, politischen und technischen Veränderungen jener Zeit ein Gesicht.«

(Friederike Bauer, Das Archiv)

»Bly beschreibt wundervoll humorvoll und geistreich die köstlichen Situationen an Bord, alberne Unterhaltungsspiele, versnobte Mitreisende ... Es ist ein Schatz, den der Aviva Verlag mit dieser Übersetzung gehoben hat.«

(Bärbel Gerdes, aviva-berlin.de)

»Das Buch ist vieles auf einmal: ein Dokument der Anfänge des globalisierten Tourismus, eine amüsante Reisebeschreibung, das Zeugnis einer emanzipierten Frau und mutigen Journalistin.«

(Anne-Dore Krohn, kulturradio)

Beginn der Weltreise am 14.11.1889



Nellie Bly
Zehn Tage im Irrenhaus
 Undercover in der Psychiatrie
 Hg., aus dem Engl. übersetzt
 u. m. einem Nachwort
 v. Martin Wagner
 Broschur, 192 S., 16,- €
 WG-Nr. 2-539
 978-3-932338-62-5



»Zehn Tage im Irrenhaus« wurde eine sensationelle Reportage über die unhaltbaren Zustände, ein Untersuchungsausschuss wurde eingesetzt und Nellie Bly war mit einem Schlag berühmt.«

(Dierk Strohmann, Wiener Zeitung)

»Meisterlich!«

(Susanne Alge, BUCHKULTUR)

»Nellie Bly schreibt scheinbar unschuldig und absolut unverblümt ... charmant, ehrlich, echt und unmittelbar.«

(Simone Meier, Tages-Anzeiger/
 Basler Zeitung)

»Höchst unvernünftig«: Lessie Sachs

NEU!

Voller Humor und Selbstironie, im nächsten Moment nachdenklich und melancholisch: die deutsch-jüdische Schriftstellerin Lessie Sachs.

1896 in Breslau geboren, geht Lessie Sachs im Herbst 1917 nach München, wo sie sich während der Novemberrevolution 1918/1919 politisch engagiert und für die Räteregierung arbeitet. Im Zuge der Niederschlagung der Münchner Räterepublik wird sie verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, danach steht sie jahrelang unter Beobachtung. Nach ihrer Ausweisung aus Bayern kehrt sie zunächst nach Breslau zurück.

Ab 1930 veröffentlicht Lessie Sachs Gedichte und Kurzprosa in renommierten Zeitungen wie der *Vossischen*, dem *Neuen Wiener Tagblatt* und dem *Simplicissimus*. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten zerstört ihre Hoffnungen auf eine Karriere als Schriftstellerin in Deutschland. 1937 emigriert sie mit ihrem Mann, dem Pianisten und Komponisten Josef Wagner, und der gemeinsamen Tochter nach Amerika. 1944, zwei Jahre nach ihrem Tod, erscheint in den USA die Sammlung »Tag- und Nachtgedichte« mit einem Vorwort von Heinrich Mann.

Neben Reflexionen ihres politischen Engagements, Erfahrungen aus der Zeit im Gefängnis und ihrem Erleben des Exils sind es vor allem scharfsichtige Alltagsbeobachtungen, die Lessie Sachs elegant und pointiert zu Gedichten und Kurzprosa verarbeitet. Sachs spricht darin mal als talentierte Humoristin, mal als nachdenkliche Dichterin, mal als engagierte Kommunistin, mal als einsame Exilantin.

Mit diesem Band erscheinen auch zahlreiche bislang unveröffentlichte Gedichte und Prosatexte aus dem Nachlass.



Bereits angekündigt –
erscheint Anfang
März 2019

Lessie Sachs
Das launische Gehirn
Lyrik und Kurzprosa
Hg. u. m. einem umfangreichen
biografischen Nachwort v.
Christiana Puschak
u. Jürgen Krämer
Geb., ca. 300 S., ca. 20,- €
WG-Nr. 1-151
978-3-932338-73-1



Lessie Sachs 1919

Zur Nachtzeit

Zur Nachtzeit klettern listig wie die Katzen,
Und heimlich, unsre Namen aus dem Fenster.
Sie rascheln sachte, zanken sich und
schwätzen,
Und streunen dann im nächtlichen Gefilde
Umher, verschlagne, pfiifige Gebilde,
Rumorende und raunzende Gespenster.

Wir merken nichts. – Wir schlafen dumm wie
Kälber,
Stumpfe Geschöpfe; schweigende Gestalten,
Und ohne Namen garnicht recht wir selber.
Doch, wenn Du aufwachst, kommt Dein Name
wieder,
Und da stolzierst Du nun, putzt Dein Gefieder,
Weißt, wer Du bist, und alles ist beim Alten.

Alles ist Jazz: die 1920er Jahre bei Aviva

»Ich rate Ihnen sehr: Lesen Sie **Lili Grün**.
Unbedingt. Und verlieben Sie sich in sie.«

(Leander Sukov, literaturglobe.de)



Lili Grün
Mädchenhimmel!
Gedichte und Geschichten
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Anke Heimberg
Geb., 188 S., m. Abb., 18,- €
WG-Nr. 1-111
978-3-932338-58-8



Lili Grün
Alles ist Jazz
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Anke Heimberg
Geb., 216 S., m. Abb.,
18,- €
WG-Nr. 1-111
978-3-932338-36-6



»Mit feinstem Gespür für falsche Töne und echte
Gefühle schildert sie die chaotischen Liebesver-
hältnisse der (scheinbar) so lockeren Zwischen-
kriegszeit.«

(Hermann Schlösser, Wiener Zeitung)

»Ein einziger Lese Genuss!«

(Werner Jung, Neues Deutschland)

»Ein Lesevergnügen mit Sex-Appeal.«

(Peter Pisa, Kurier)

»Das Berlin, von dem Lili Grün ... erzählt, ist eine
Stadt im Aufbruch, bevölkert von lebenshungrigen
jungen Künstlern und Plänemachern.«

(Christian Schröder, Der Tagesspiegel)



Ruth Landshoff-Yorck

»Wer wissen will, wie lässig Journalismus
in den Zwanzigern war, sollte Ruth Lands-
hoff-Yorck kennenlernen.«

(Erhard Schütz, Die Welt)

Ruth Landshoff-Yorck konnte mehr als
spötteln und feiern und verwegen sein.
Sie schrieb kess und scharf, witzig und
zärtlich.«

(Maike Wetzel, Freitag)

Ruth Landshoff-Yorck
Das Mädchen mit wenig PS
Feuilletons aus den zwanziger Jahren
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Walter Fähnders
Geb., 224 S., 19,- €
WG-Nr. 1-118
978-3-932338-81-6

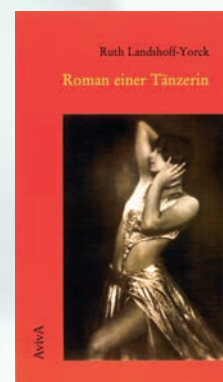


»... die schöne Ruth Landshoff-Yorck,
deren flapsiger Stil mindestens so viel
Spaß macht wie ein guter Tucholsky.«

(Sabine Rohlf, DIE ZEIT)



Ruth Landshoff-Yorck
Roman einer Tänzerin
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Walter Fähnders
Geb., 160 S., 18,- €
WG-Nr. 1-111
978-3-932338-15-1



Neugierig auf weitere Titel aus den 1920er und 1930er Jahren? Mehr Bücher von Vicki Baum, Lili Grün, Ruth Landshoff-Yorck, Maria Leitner, Christa Winsloe, Victoria Wolff und Virginia Woolf unter aviva-verlag.de.

Mütter, Töchter, Schwiegersöhne

2. Auflage

Babette Bomberling, jung und reizend, hat einen Makel: Die Familie verdankt ihren Wohlstand der väterlichen Fabrik für Särge. Mutter Bomberling, das Wohl der Tochter im Blick, sucht einen Bräutigam von Adel oder akademischem Stand. Sie schreckt nicht vor einer Schlankheitskur und einer Italienreise zurück, gerät an eine zwielfichtige Heiratsvermittlerin und muss doch feststellen, dass zu guter Letzt alles anders kommt.

Witzig und ironisch schildert Alice Berend eine illustre Gesellschaft von reichgewordenen Kleinbürgern und verarmten Adligen, Langzeitstudenten und aufstiegsbegierigen Parvenüs. Berend hält ein vergangenes Berlin lebendig, das erstaunlich aktuelle Züge trägt.

»... ein erheiterndes Lesevergnügen, gespickt mit bitter-süßer Ironie über die dekadenten Wertvorstellungen der besseren Kreise.«

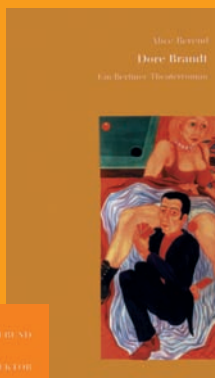
(Soraya Levin, lipola.de)

»(Berend) beschreibt die Welt der zu Geld gekommenen Kleinbürger detailgetreu, mit Ironie und Gespür für die psychologischen Nöte hinter der glänzenden Fassade – nur das ›Happy End‹ ist ihr anzukreiden.«

(EMMA)



Neuaufgabe



Alice Berend
Dore Brandt
Mit einem Nachwort
v. Britta Jürgs
Geb., 141 S., 16,50 €
WG-Nr. 1-111
978-3-932338-11-3



Alice Berend
Der Herr Direktor
Mit einem Nachwort
v. Britta Jürgs
Geb., 187 S., 17,50 €
WG-Nr. 1-111
978-3-932338-07-6



»Der Herr Direktor«, flott, episodisch, sentenzenreich und sagenhaft humorvoll erzählt, ist eine skeptische Liebeserklärung an das Berlin der Weimarer Republik.«

(Judith von Sternburg, Lesart)



Erscheint
Anfang März

Alice Berend
**Die Bräutigame
der Babette Bomberling**
Hg. u. m. einem
Nachwort v. Britta Jürgs
Broschur, 152 S., ca. 14,- €
WG-Nr. 2-111
978-3-932338-51-9

Alice Berend

Alice Berend (1875-1938) veröffentlichte vor allem zwischen 1910 und 1920 zahlreiche Romane, die bei S. Fischer in Auflagen von mehreren hunderttausend Exemplaren erschienen. 1933 wurden ihre Bücher von den Nationalsozialisten auf die »Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums« gesetzt. Als Jüdin verfolgt, emigrierte sie 1935 über die Schweiz nach Italien, wo sie drei Jahre später nach schwerer Krankheit mittellos starb.

Flucht und Vertreibung



Kristine von Soden
»Ob die Möwen manchmal an mich denken?«
 Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee
 Geb., m. über 70 Abb.,
 208 S., 20,- €
 WG-Nr. 1-556
 978-3-932338-72-4



Jüdische Badegäste an der Ostsee

Mit der wachsenden Beliebtheit der Ostseebäder im Wilhelminischen Kaiserreich ging auch die sukzessive Verdrängung jüdischer Badegäste einher. »Juderein!« lautete die Parole an der deutschen Ostseeküste, lange bevor der NS-Staat Wirklichkeit war. Anhand von historischen Quellen, Tagebucheinträgen, Briefen und Reiseberichten zeichnet Kristine von Soden ein facettenreiches Bild jener Zeit der Seebäder vom Samland über Usedom, Rügen, Hiddensee und den Darß bis zur mecklenburgischen Ostseeküste.

»Die Autorin transportiert Geschichte, indem sie Geschichten über Menschen erzählt. Neben ihrer erzählerischen Begabung beeindruckt (sie) mit ihrer Recherchetiefe.«

(Wolfgang Kaes, General-Anzeiger)



Kristine von Soden
»Und draußen weht ein fremder Wind ...«
 Über die Meere ins Exil
 Geb., m. über 60 Abb.,
 240 S., 20,- €
 WG-Nr. 1-559
 978-3-932338-85-4



Über die Meere ins Exil

Die Wege jüdischer Emigrantinnen ins Exil, darunter die Schauspielerin Lilli Palmer, die Schriftstellerin Mascha Kaléko, die Ärztin Hertha Nathorff und die Künstlerin Anna Frank-Klein, schildert Kristine von Soden anhand von Tagebucheinträgen, Briefen, Gedichten sowie zahlreichen unveröffentlichten Dokumenten. Ihr mit zahlreichen historischen Abbildungen illustriertes Buch bietet ein plastisches Bild der sich verschärfenden Ausreisebedingungen von 1933 bis zum Ausreiseverbot 1941.

»Es ist ihr ein eindringliches Stück Literatur gelungen, das heute aktueller denn je scheint.«

(Shelly Kupferberg, Deutschlandradio Kultur)

»Das Eindrucksvolle dieses außerordentlichen Buches ist nicht allein die Beschreibung von Einzelschicksalen, in denen die Erfahrung der Emigration und Entwurzelung für die Leserinnen und Leser erfahrbar gemacht wird, sondern auch das Aufzeigen immergleicher Mechanismen im Prozess der Vertreibung.«

(Jörg Auberg, Moleskin Blues)

AvivA-Frauen am Bauhaus

Das Prinzip Palucca

»Hier in Dessau waren die Studenten dermaßen außer sich, dass sie die Glasfassade des Bauhausgebäudes hochkletterten und davon abgehalten werden mussten, vom Dach zu springen. Palucca hatte ihnen das Gefühl vermittelt, schwerelos zu sein.«

Gret Palucca (1902-1993) ist eine der Begründerinnen des modernen Tanzes und gleichzeitig Symbolfigur deutsch-deutscher Geschichte – von der Kaiserzeit über das Naziregime bis zum Ende der DDR. Susanne Beyers Biografie porträtiert das Umfeld von Palucca als bedeutenden Künstler- und Intellektuellenzirkel des 20. Jahrhunderts – im Umkreis von Kandinsky, Kirchner, Klee oder Moholy-Nagy.

»Beyer gelingt es, das Zeitgeschehen und das Konzept des Ausdruckstanzes ... spannend zu verknüpfen.«

(Ursula G.T. Müller, Mathilde)

»Ein Muss für Tanzliebhaber und Leser mit einem Faible für ›schwierige Persönlichkeiten‹.«

(Ute Hoffrath, 3sat/kulturzeit)



Susanne Beyer
Palucca – Die Biografie

Broschur, 432 S.,
52 Abb., 19,- €
WG-Nr. 2-961
978-3-932338-66-3

Der weibliche Blick

Salzstreuer oder Hängelampen, Kaffeekännchen oder Stapelstühle, Automobile oder Liegesessel: Designerinnen entwerfen exklusive Objekte oder alltägliche Gebrauchsgüter, Trendsetter und Design-Klassiker – heute wie auch zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Ein spannender Streifzug durch die Designgeschichte, die mit ihren Porträts von Marianne Brandt, Marguerite Friedlaender-Wildenhain und Grete Heymann-Marks auch am Bauhaus Station macht.

»Ein fabelhafter Einstieg in die Eigenart weiblicher Gestaltung.«

(Knuth Hornbogen, design report)

»Ein gelungenes, längst überfälliges Kompendium.«

(Petra Faryn, Neue Westfälische)



Britta Jürs (Hg.)
**Vom Salzstreuer bis zum
Automobil: Designerinnen**

Klappenbroschur, 253 S.,
109 Abb., 22,50 €
WG-Nr. 1-585
978-3-932338-16-8

Unsere VertreterInnen:

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Ingrid Augenstein
Kemnik GmbH
Postfach 101407
78462 Konstanz
fon 07531/295 76
fax 07531/918 99 49
Ingrid.Augenstein@kemnik.org

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Regina Vogel
büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Telefon: 089/12 28 47 04
Telefax: 089/12 28 47 05
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Telefon: 089/12 28 47 04
Telefax: 089/12 28 47 05
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstr. 230/10/9
1070 Wien
fon +43/699/19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

Andreas Meisel
Hedingerstr. 13
8905 Arni AG
fon +41/(0)56/634 24 28
fax +41/(0)56/634 24 28
andreas.meisel@bluewin.ch



Mitglied im
Freundeskreis der
Kurt Wolff Stiftung
zur Förderung einer
vielfältigen Verlags-
und Literaturszene

women in
Bücherfrauen
publishing

BücherFrauen – Das
Netzwerk für Frauen in
der Buchbranche

#verlagegegenrechts

Unsere Auslieferungen:

Auslieferung Deutschland:

LKG mbH Verlagsauslieferung
Frank Waldhelm
An der Südspitze 1-12
04571 Rötha
fon 034206/65-132
fax 034206/65-1743
frank.waldhelm@lkg-service.de
www.lkg-va.de

Auslieferung Österreich:

Medienlogistik Pichler ÖBZ GmbH & Co. KG
IZ NO Süd, Straße 1, Objekt 34
2355 Wiener Neudorf
Österreich
fon 0043/(0)2236/63535-290
fax 0043/(0)2236/63535-243
bestellen@medien-logistik.at
www.medien-logistik.at

Auslieferung Schweiz:

Kaktus Verlagsauslieferung
Unterlachenstr. 32
Postfach 3120
6002 Luzern
Schweiz
fon 0041/(0)41 202 14 17
fax 0041/(0)41 202 14 18
auslieferung@kaktus.net
www.kaktus.net

Aviva Verlag

Emdener Str. 33
10551 Berlin
info@aviva-verlag.de
www.aviva-verlag.de
www.facebook.com/aviva.verlag

Britta Jürgs

fon 030/39 73 13 72
fax 030/39 73 13 71

Virginia

Bei uns im Vertrieb:

Virginia Frauenbuchkritik Nr. 64 erscheint Ende März 2019

Format: A4, Umfang: 32 S.
Verpackungseinheit für den Buchhandel:
20 Hefte für 8,- €
Titel-Nr.: 114, Reihen-Nummer: 200

ISSN: 1610-5192

Im Einzelabonnement nur über den Verlag
jährlich für 8,50 € (Inland)
bzw. 12,50 € (Ausland)
oder als Förder-Abo für 15,- €
für zwei Ausgaben inkl. Porto erhältlich.